



## SPD-Stadtratsfraktion Regensburg

SPD-Stadtratsfraktion, Haidplatz 8, 93047 Regensburg

Herrn Oberbürgermeister  
Hans Schaidinger  
Postfach 110643

93047 Regensburg

Kontakt:  
E-mail: [regensburg@spd-stadtratsfraktion.de](mailto:regensburg@spd-stadtratsfraktion.de)  
Internet: [www.spd-stadtratsfraktion.de](http://www.spd-stadtratsfraktion.de)  
Telefon: 0941/5071062 + 1063  
Telefax: 0941/5071064  
Bankverbindung: Sparkasse Regensburg  
BLZ: 750 500 00  
Konto: 265066

Regensburg, 14.02.2011

### **Sachstand Turnhalle Goethe-Gymnasium; Weitere Anfragen in der Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses am 22.02.2011**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

durch die Ausführungen der Verwaltung in der letzten Bau und Vergabeausschusssitzung zu unserem Fragenkatalog und die Berichterstattung der Medien sowie verschiedene öffentliche Kommentare ergeben sich aus Sicht der SPD-Stadtratsfraktion weitere Fragen im Zusammenhang mit der Turnhalle des Goethe-Gymnasiums.

Die SPD-Stadtratsfraktion bittet zu folgenden weiteren Fragen im Bau- und Vergabeausschuss am 22.02.2011 Stellung zu nehmen:

1. Wer kommt für die Kosten, die durch den Ausbau der schadstoffhaltigen Prallwände im letzten Jahr entstanden sind auf?
2. Ist diese Angelegenheit durch eine volle Kostenübernahme durch die Verantwortlichen (inkl. Mehrkosten für Schülertransporte und die Anmietung anderer Sportstätten) bereits abgeschlossen, bzw. wie ist der augenblickliche Verfahrensstand?
3. Wie war die Ausschreibung für diese Position der Baumassnahme abgefasst, welche Materialqualität war hinsichtlich der zulässigen Schadstoffbelastung bzw. Schadstofffreiheit bei der Ausschreibung vorgegeben?
4. In welchem Umfang hat der Auftragnehmer bei der Erfüllung des Auftrags auf Subunternehmer zurückgegriffen?
5. War die Weitergabe von Auftragsteilen auf Subunternehmer mit den Ausschreibungsbedingungen vereinbar, bzw. hat die Stadt der Beauftragung von Subunternehmern zugestimmt?

6. Trifft es zu, dass der Verwaltung bekannt war, dass die Messung vom 03.01.2011 bei vorgeschriebenen Bedingungen (23 Grad) den zulässigen Höchstwert von 120 Mikrogramm überschritten und selbst bei Messung zur behaupteten Durchschnittstemperatur in der Halle (18,5 Grad) zumindest erreicht hätte?
7. Trifft es zu, dass die Verwaltung in Kenntnis der Tatsache, dass der auf 23 Grad Raumtemperatur hochgerechnete Wert der Schadstoffmessung vom 03.01.2011 den, von der Stadt selbst zugrunde gelegten Grenzwert überschreitet, weiterhin gegenüber der Schule erklärt hat, dass die Schadstoffwerte unbedenklich sind?
8. Falls Frage 7 bejaht wird: Wer hat diese Erklärung – ggf. auf Anweisung oder nach Einschaltung welcher weiteren Personen – abgegeben?
9. Werden in diesem Zusammenhang seitens der Verwaltung dienst- und/oder strafrechtliche Schritte gegen einzelne Mitarbeiter geprüft?
10. Wann sind nach der Messung vom 03.01.2011 die ersten Meldungen über weitere gesundheitliche Beschwerden bei der Stadt eingegangen?
11. Warum wurde nach Eingang dieser ersten neuerlichen Beschwerden die Halle nicht unverzüglich für weitere Überprüfungen gesperrt, sondern in Kenntnis der Ergebnisse der Messung vom 03.01.2011 die Schülerinnen und Schüler weiter einer möglichen Gesundheitsgefährdung bzw. gesundheitlichen Beeinträchtigungen ausgesetzt?
12. Gab es vor den Messungen am 03.01.2011 bereits Mitte Dezember Messungen in der Turnhalle?  
Wenn ja: Welche Messwerte wurden dabei festgestellt und warum wurde diese bisher nicht veröffentlicht?
13. Trifft es zu, dass der, der städtischen Beurteilung zugrunde gelegte Grenzwert von 120 Mikrogramm um 100 % über dem Empfehlungswert der Weltgesundheitsorganisation und um 300 % über der Empfehlung des staatlichen Gesundheitsamtes für Turnhallen liegt?

Begründung:

Der bisherige Ablauf der Ereignisse hat zu einem erheblichen Vertrauensverlust gegenüber der städtischen Verwaltung in der breiten Öffentlichkeit geführt.

Die Behandlung der Angelegenheit ist für die Glaubwürdigkeit der Stadtverwaltung insgesamt von so erheblicher Bedeutung, dass eine umfassende Aufklärung und Offenlegung aller Fakten zwingend ist.

Dabei sind die Verantwortlichen festzustellen und ggf. die erforderlichen Schritte ohne Ansehen von Personen und Dienststellung sicherzustellen.

Nur bei völliger Transparenz der Abläufe und Handlungen kann das hier verloren gegangene Vertrauen der Schulfamilie des Goethe-Gymnasiums, wie der gesamten Öffentlichkeit, in städtisches Handeln wieder hergestellt werden.

Es kann und darf nicht sein, dass notwendige Schritte, die die Gesundheit von Menschen betreffen, erst auf Druck der Öffentlichkeit und der Medien eingeleitet werden.

Es kann und darf nicht sein, dass Messergebnisse schön geredet werden und Fachbehörden erst auf mehrmalige Nachfrage die notwendigen Informationen erhalten.

Wir bitten, die für die Beantwortung der Fragen erforderlichen städtischen Mitarbeiter und möglichst auch den Leiter des Gesundheitsamtes Regensburg zur Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses beizuziehen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Norbert Hartl  
Fraktionsvorsitzender